

## **Was macht eigentlich ein Wegemarkierer?**

Wanderwege wirken für viele selbstverständlich: gut ausgeschildert, sicher begehbar und übersichtlich. Doch dahinter steckt viel ehrenamtliche Arbeit. In Alme hat sich im Frühjahr 2024 genau in diesem Bereich einiges getan – die Wegemarkierung wurde neu organisiert.

Mit Silke Gareis, Norbert Kraft und Bernd Brüne konnten drei engagierte Almerinnen und Almer für diese wichtige Aufgabe gewonnen werden. Alle drei wurden angesprochen, die Tätigkeit künftig ehrenamtlich zu übernehmen – und sagten ohne Zögern zu. Zuvor hatte Ludger Böddeker diese Aufgabe über viele Jahre hinweg zuverlässig ausgeführt. Ihm gilt ein besonderer Dank für seinen langjährigen Einsatz für das Wanderwegenetz rund um Alme.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Wegemarkierer ist eine entsprechende Schulung. Deshalb nahmen die Drei an einem Seminar des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) in Arnsberg teil, bei dem sie auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden.

Nach der Schulung wurden die rund 80 Kilometer Wanderwege in und um Alme unter den dreien aufgeteilt und zunächst gemeinsam begutachtet. In den darauffolgenden Monaten folgte die praktische Arbeit: Etwa 200 neue Markierungsschilder wurden angebracht, fehlerhafte oder veraltete Schilder entfernt und rund 15 neue Pfosten gesetzt, um die Beschilderung dauerhaft und gut sichtbar zu machen.

Doch die Arbeit endet nicht mit der Montage neuer Schilder. In regelmäßigen Abständen kontrollieren die Wegemarkierer die Wege, prüfen den Zustand der Markierungen und erneuern diese bei Bedarf. So wird sichergestellt, dass Einheimische wie Gäste jederzeit sicher und ohne Umwege unterwegs sein können.

Ein großer Vorteil: Alle drei Wegemarkierer sind Hundehalter und regelmäßig wandernd unterwegs. Dadurch haben sie die Wege stets im Blick und können Veränderungen oder Probleme schnell erkennen.

Die Neuorganisation der Wegemarkierung in Alme zeigt eindrucksvoll, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für die Attraktivität und Sicherheit der Region ist. Gut markierte Wanderwege sind nicht nur ein Gewinn für den Tourismus, sondern auch für alle, die ihre Heimat gerne zu Fuß entdecken.